

DIE FILZKUGEL

Eine Künstlerin erhielt den Auftrag, Trauer für Kinder verständlich darzustellen, und nahm sich vor, eine Filzkugel zu machen.

„Welche Farbe soll ich wählen?“, fragte sie ihren Nachbarn.

Er hatte vor kurzem seine Frau verloren. Deshalb hatte er sofort eine Antwort parat. „Nimm Schwarz! Denn seit meine geliebte Ilse tot ist, kommt mir die Welt viel dunkler vor.“

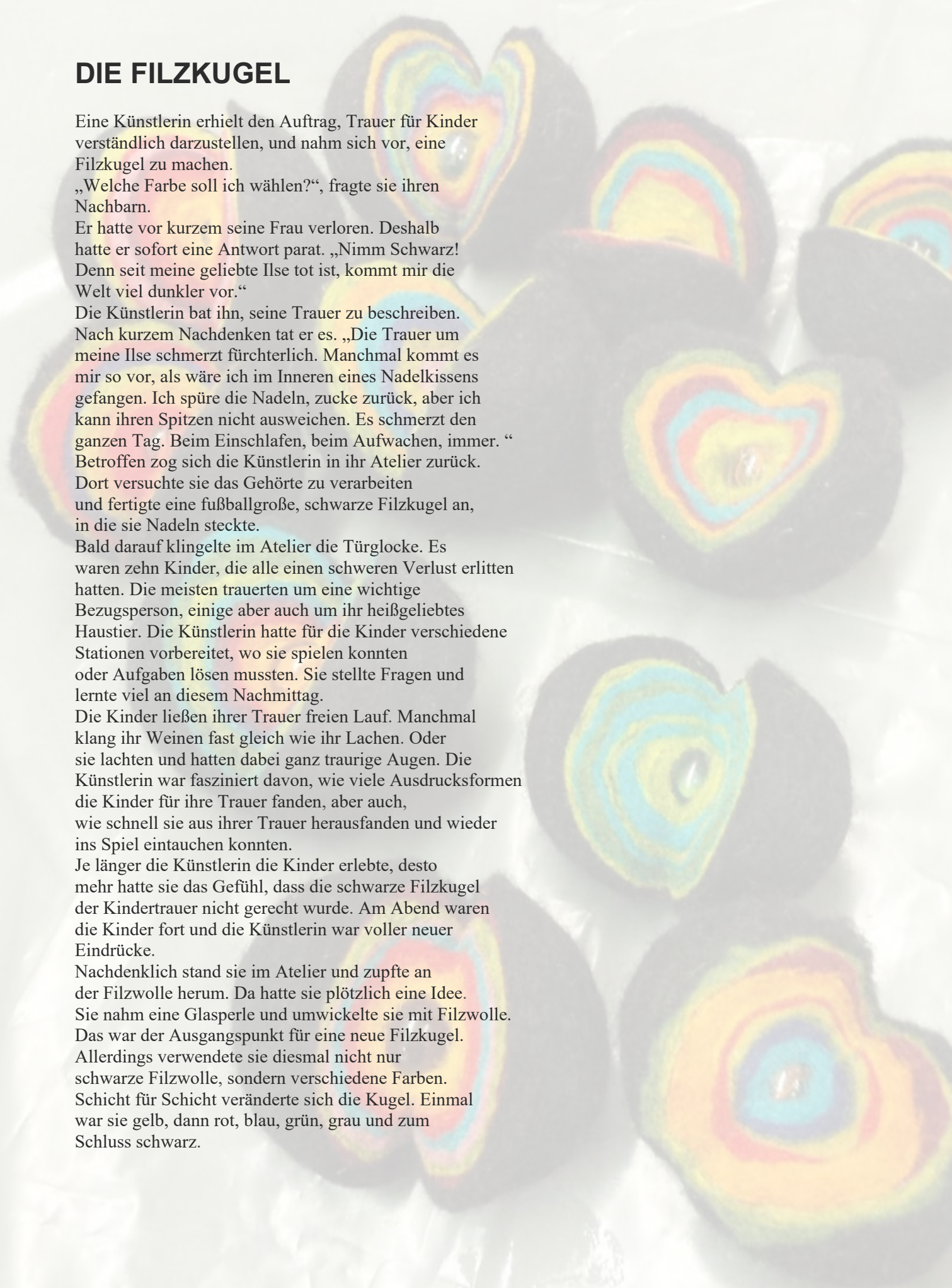
Die Künstlerin bat ihn, seine Trauer zu beschreiben. Nach kurzem Nachdenken tat er es. „Die Trauer um meine Ilse schmerzt fürchterlich. Manchmal kommt es mir so vor, als wäre ich im Inneren eines Nadelkissens gefangen. Ich spüre die Nadeln, zucke zurück, aber ich kann ihren Spitzen nicht ausweichen. Es schmerzt den ganzen Tag. Beim Einschlafen, beim Aufwachen, immer.“ Betroffen zog sich die Künstlerin in ihr Atelier zurück. Dort versuchte sie das Gehörte zu verarbeiten und fertigte eine fußballgroße, schwarze Filzkugel an, in die sie Nadeln steckte.

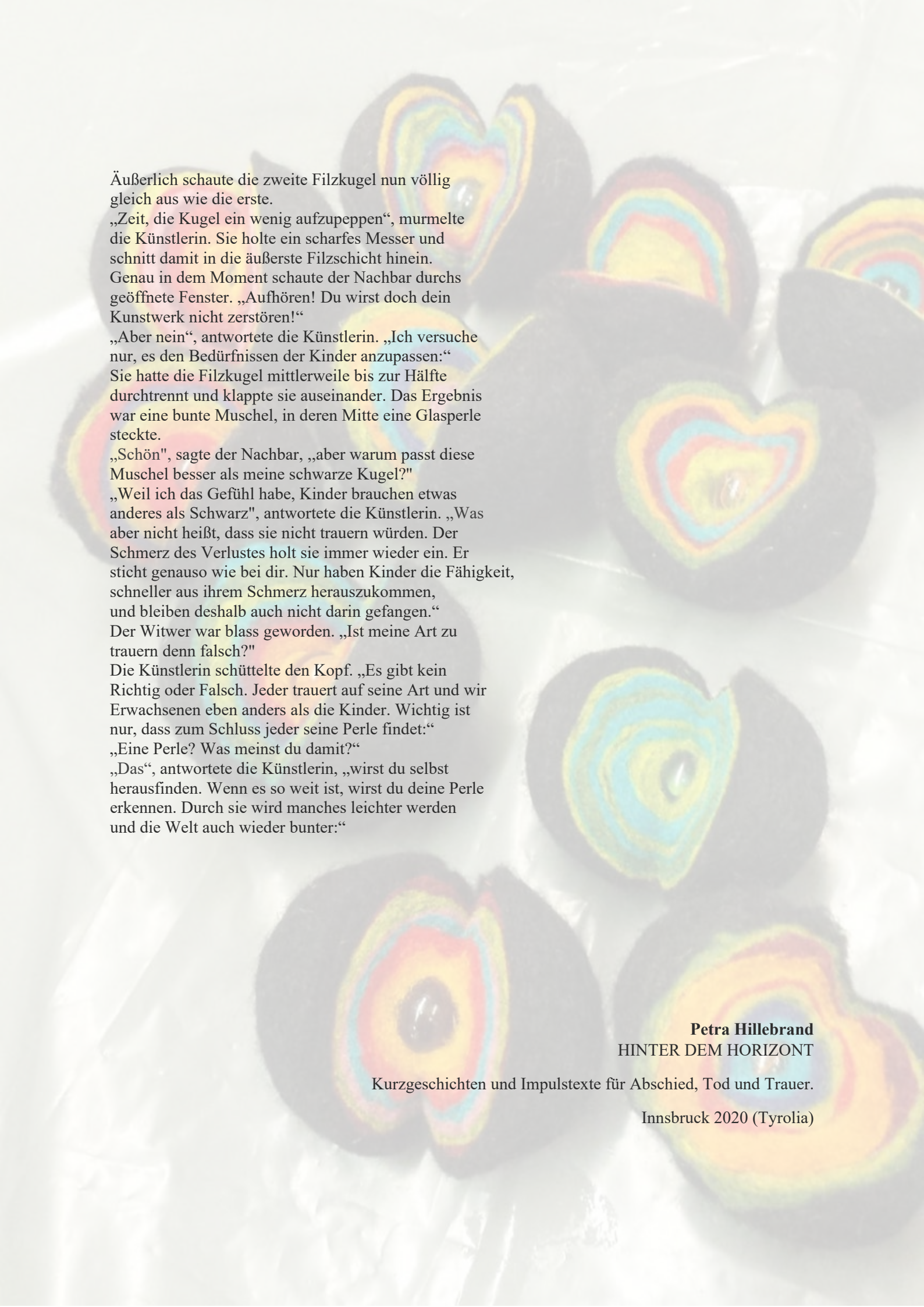
Bald darauf klingelte im Atelier die Türglocke. Es waren zehn Kinder, die alle einen schweren Verlust erlitten hatten. Die meisten trauerten um eine wichtige Bezugsperson, einige aber auch um ihr heißgeliebtes Haustier. Die Künstlerin hatte für die Kinder verschiedene Stationen vorbereitet, wo sie spielen konnten oder Aufgaben lösen mussten. Sie stellte Fragen und lernte viel an diesem Nachmittag.

Die Kinder ließen ihrer Trauer freien Lauf. Manchmal klang ihr Weinen fast gleich wie ihr Lachen. Oder sie lachten und hatten dabei ganz traurige Augen. Die Künstlerin war fasziniert davon, wie viele Ausdrucksformen die Kinder für ihre Trauer fanden, aber auch, wie schnell sie aus ihrer Trauer herausfanden und wieder ins Spiel eintauchen konnten.

Je länger die Künstlerin die Kinder erlebte, desto mehr hatte sie das Gefühl, dass die schwarze Filzkugel der Kindertrauer nicht gerecht wurde. Am Abend waren die Kinder fort und die Künstlerin war voller neuer Eindrücke.

Nachdenklich stand sie im Atelier und zupfte an der Filzwolle herum. Da hatte sie plötzlich eine Idee. Sie nahm eine Glasperle und umwickelte sie mit Filzwolle. Das war der Ausgangspunkt für eine neue Filzkugel. Allerdings verwendete sie diesmal nicht nur schwarze Filzwolle, sondern verschiedene Farben. Schicht für Schicht veränderte sich die Kugel. Einmal war sie gelb, dann rot, blau, grün, grau und zum Schluss schwarz.





Äußerlich schaute die zweite Filzkugel nun völlig gleich aus wie die erste.

„Zeit, die Kugel ein wenig aufzupeppen“, murmelte die Künstlerin. Sie holte ein scharfes Messer und schnitt damit in die äußerste Filzschicht hinein.

Genau in dem Moment schaute der Nachbar durchs geöffnete Fenster. „Aufhören! Du wirst doch dein Kunstwerk nicht zerstören!“

„Aber nein“, antwortete die Künstlerin. „Ich versuche nur, es den Bedürfnissen der Kinder anzupassen.“ Sie hatte die Filzkugel mittlerweile bis zur Hälfte durchtrennt und klappte sie auseinander. Das Ergebnis war eine bunte Muschel, in deren Mitte eine Glasperle steckte.

„Schön“, sagte der Nachbar, „aber warum passt diese Muschel besser als meine schwarze Kugel?“

„Weil ich das Gefühl habe, Kinder brauchen etwas anderes als Schwarz“, antwortete die Künstlerin. „Was aber nicht heißt, dass sie nicht trauern würden. Der Schmerz des Verlustes holt sie immer wieder ein. Er sticht genauso wie bei dir. Nur haben Kinder die Fähigkeit, schneller aus ihrem Schmerz herauszukommen, und bleiben deshalb auch nicht darin gefangen.“

Der Witwer war blass geworden. „Ist meine Art zu trauern denn falsch?“

Die Künstlerin schüttelte den Kopf. „Es gibt kein Richtig oder Falsch. Jeder trauert auf seine Art und wir Erwachsenen eben anders als die Kinder. Wichtig ist nur, dass zum Schluss jeder seine Perle findet.“

„Eine Perle? Was meinst du damit?“

„Das“, antwortete die Künstlerin, „wirst du selbst herausfinden. Wenn es so weit ist, wirst du deine Perle erkennen. Durch sie wird manches leichter werden und die Welt auch wieder bunter.“

Petra Hillebrand
HINTER DEM HORIZONT

Kurzgeschichten und Impulstexte für Abschied, Tod und Trauer.

Innsbruck 2020 (Tyrolia)

